



Obst- und Gartenbauverein Heusenstamm e.V.

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 41 • 63150 Heusenstamm • Tel: 0 61 04 - 16 91
Web: ogv-heusenstamm.de • Mail: vorstand@ogv-heusenstamm.de

Chronik OGV Heusenstamm

Das Jahr 1955



Obst- und Gartenbau in unserer Heimat

Nicht nur Liebhaberei, sondern auch wirtschaftlich wertvoll / Kreisverbandstag in Dreieichenhain

Dreieichenhain (hst) — Aus Offenbach und den meisten Städten und Gemeinden des Landkreises kamen gestern morgen viele Männer und Frauen, ja ganze Familien auf einem Sonntagsausflug zum Kreis-Obst- und Gartenbautag nach Dreieichenhain, das vom Verband der Obst- und Gartenbauvereine für den Stadt- und Landkreis Offenbach wieder zum Tagungsort erwählt worden war. Vorträge und Filme, Führungen und Besichtigungen füllten den Tag aus, dem prächtiges Sommerwetter beschieden war.

Der weite Saal des Burgcafés am Weiher vor der alten Schloßruine war bis auf den letzten Platz besetzt, als Landrat Heil, der Vorsitzende des Kreisverbandes, mit herzlichen Grußworten die Tagung eröffnete. Er freute sich, daß auch viele Vertreter von Behörden, von der Landwirtschaftskammer und dem Pflanzenschutzamt gekommen waren. Man sah unter den Ehrengästen unter anderem Kreislandwirt Hartmann (Dudenhofen), Regierungsinspektor Becker vom Offenbacher Landratsamt und den Kreisbeauftragten für Naturschutz, Konservator Zilch (Offenbach). Es gelte, so sagte Landrat Heil, Rückschau zu halten und in die Zukunft zu blicken. Freude erfasse ihn immer wieder, wenn er es erlebe, wie intensiv die Obst- und Gartenbauer ihrer Arbeit nachgingen in Offenbach und dem Kreis, der ja als ausgesprochener Industriekreis anzusprechen sei. Vor Hunderten von Jahren schon hätte man in unserer Heimat Obstbau betrieben, der auch heute einen hohen Wert im Hinblick auf die Volkswirtschaft habe.

Bürgermeister Stroh entbot den Gästen den Willkommensgruß im Namen der Stadt Dreieichenhain, die für den Obst- und Gartenbauer ihre besondere Bedeutung durch den Lehrgarten in ihrer Gemarkung habe. Angesichts der großen Zahl Freunde des Gartens stelle er fest: „Ein guter Schlag von Männern ist's, der die Arbeit in den Vereinen des Verbandes leistet.“ Wir müßten, so sagte er zum Sinn des Bemühens der Gartenbauer, alles

aufbieten, um den heute so verwöhnten Menschen mit heimischem Obst etwas darbieten zu können, was nicht schlechter als Ware aus dem Ausland sei.

Die Grüße der Landwirtschaftskammer und des Landesverbandes Hessen der Obst- und Gartenbauvereine überbrachte Oberlandwirtschaftsrat Dermer, der die Wege zeigte, die heute auf dem Gebiet des Obst- und Gartenbauwesens zu gehen seien. Dafür bestehe — das zeige der dichtbesetzte Saal — in Stadt und Kreis Offenbach großes Interesse. Man müsse das gerade in einem Industriekreis besonders schätzen. Wohl stünde hier die volkswirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues nicht so im Vordergrund wie in anderen Gebieten. Doch seien die Obst- und Gartenbauvereine ja auch im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung und der kulturellen Entwicklung bedeutungsvoll.

Gleichwohl könnten Obst- und Gartenbau in Stadt und Kreis Offenbach nicht nur von Liebhabern, die viele Sorten züchten wollten, mit Erfolg betrieben werden, sondern auch vom Landwirt. Wirtschaftlichen Nutzen habe der zu verzeichnen, der sich auf wenige Sorten beschränkt und alle Richtlinien der Kammer berücksichtige. So werde auch, so betonte der Oberlandwirtschaftsrat, in unserer Heimat ein wesentlicher Beitrag dazu geliefert, daß wir mit unserem deutschen Qualitätsobst mit ausländischen Erzeugnissen konkurrieren können.

„Kleine Laus — ganz groß“

Das umfangreiche und abwechslungsreiche Programm des Verbandstages zeigte, mit welchen modernen Mitteln und welcher Zielstrebigkeit dafür gearbeitet wird, daß dem Obst- und Gartenbauer immer neues Wissen zugeführt wird. Da unterrichtetete beispielsweise ein Farbfilm „Kleine Laus — ganz groß“ aus der Biologie der Blattlaus. Das in Wirklichkeit 1,8 Millimeter lange Tier, das dem Obst sehr zusetzt, erblickte man riesengroß auf der Leinwand, nachdem es in der Versuchsstation Limburger Hof durchs Mikroskop fotografiert worden ist. Kartoffelviren konnten die Forscher in 20 000facher Vergrößerung durchs Elektronenmikroskop schauen. „Besseres Obst“ war der Titel eines anderen Filmes, der das veranschaulichte, was der Verband seinen Mitgliedern in vielen Lehrgängen schon theoretisch vermittelt hat und hier und da auch in der Praxis übte.

Einen Streifzug durch die Obstbauggebiete Südwesteuropas unternahm zur Freude der Zuschauer und -hörer Gartenbauoberinspektor Schmidt (Frankfurt) mit Farblichtbildern, die helles Entzücken hervorriefen.

In der Lehrküche in der Volksschule verweilten indessen schon

viele Frauen. Sie ließen sich manch Geheimnis erklären, wie man in neuzeitlich gestalteter Küche das Obst praktisch und mit größtem Nutzen verwertet, für das die Männer im Garten sorgten. Gegen Mittag stäteten auch die Männer dieser Lehrküche ihren Besuch ab, und sie betrachteten mit großem Interesse die Ausstellung von Obst- und Gartenbaubedarfsartikeln, die ebenfalls in der Volksschule im Hain aufgebaut war.

Am Nachmittag führten Inspektor Saas und Mitarbeiter durch den Kreislehrgarten nördlich der Siedlung am Hengstbach, abseits der Straße nach Spremlingen. Außerdem wurden Anlagen besichtigt, auf denen Qualitätsäpfel nach sach- und fachkundiger Pflege heranreifen.

So konnte jeder, der zum Kreis-Obst- und Gartenbautag nach Dreieichenhain gekommen war, eine Fülle Anregungen in den eigenen Garten mit nach Hause nehmen — und der alte Hain sorgte mit seiner bekannten Gastfreundschaft einmal mehr dafür, daß ein jeder sich in den Mauern des historischen Städtchens wohl fühlte.

Personenwagen prallte gegen Schweizer Auto

Froschhausen (+) — Auf der Straße von Froschhausen nach Seligenstadt wollte am Freitag ein Personenwagen einen Lastzug überholen, unterschätzte jedoch die Entfernung. Der Personenwagen kam kurz vor dem Lastzug ins Schleudern und prallte gegen einen entgegenkommenden Schweizer Personenwagen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, der deutsche Wagen mußte abgeschleppt werden.

Zellhausen baut jetzt zweite Trafostation

Zellhausen (si) — Im Auftrage der Stadtwerke Offenbach wird zur Zeit das gesamte Stromnetz überholt. Die alten Ständer werden entfernt und durch neue ersetzt. Da die seitherige Trafostation nicht ausreicht, um Gewerbetreibende und Haushalte mit genügend Strom zu versorgen, mußte eine neue Station errichtet werden. Von einer Offenbacher Firma wird jetzt die im Bau befindliche neue Station mit dem alten Transformatornhaus durch ein Erdkabel verbunden. Sobald die neue Station in Betrieb ist, wird die Gemeinde mit ausreichendem Strom versorgt werden können.

Urlaubsgeld

städtische Bedienstete mit belohnen

it gewissermaßen eine Jubiläumseten brachte am Donnerstagabend en Teil nur eine verhältnismäßig

katholischen Kirchengemeinde Langen auf kostenfreie Ueberlassung von 20 Kubikmetern Bauholz aus dem 5. Wald für den Kirchenneubau. FDP und KPD hatten zwar zu bedenken gegeben, daß dies zu einem Präzedenzfall werden könne, wenn aus dem der Gemeinde gehörenden Stadtwald ständig für solche Zwecke Einschläge vorgenommen werden, aus denen vielleicht jeder den Anspruch auf ähnliche Hilfe ableiten könne.

Auf verschiedene Anfragen teilte Bürgermeister Umbach mit, daß in der Nähe des Friedhofes Abfallkästen aufgestellt werden und die Polizei dafür sorgen werde, daß die Kabel- und sonstigen Neubaustellen im Gebiet der Heinstraße und Gartenstraße bei Dunkelheit vorschriftsmäßig beleuchtet sind.